

19. LÜBECKER MUSEUMSNACHT 2019



Mitglieder der Gemeinschaft Lübecker Künstler an besonderen Orten in der Lübecker Altstadt

OSMOTISCH

Eine Trennschicht, die durchlässig ist – die Gemeinschaft hat sich in diesem Jahr entschieden, ihren Aktivitäten zur Museumsnacht den Titel „Osmotisch“ beizugeben.

Die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler der Gemeinschaft – in diesem Jahr meldeten sich 15 Mitglieder – waren sich da schnell einig. Passend zum städtischen „Inside-Outside“ versuchen wir einen Blick auf den Übergang, die Verbindung und den Austausch zu nehmen.

Wieder schwärmte man ab dem frühen Sommer aus und suchte in der Stadt nach Möglichkeiten, sich mit der eigenen Kunst in besonderer, mal anderer Umgebung zu präsentieren. Zugewandte Raumgeber waren einige zu finden. Ob eine Diele, ein leer stehendes Lokal, Praxisräume, Räume eines Architekturbüros oder ein Turmzimmer – die Kunst verändert dann alle Orte für eine Nacht.

Und wie in jedem Jahr muss man als Teilnehmende selbst doch wieder den Plan aufgeben, auch mal bei Kolleginnen und Kollegen vorbei zu schauen. Keine Chance, denn der Trubel startet um 18 Uhr und die letzten Gäste bleiben auch gerne noch bis nach 24 Uhr, wenn Zunge und Füße schon langsam schwerer werden.

Es ist eine lange Nacht mit vielen Gesprächen und vielen positiven Rückmeldungen. Freunde wollen sehen, was es Neues im Kunstschaffen der befreundeten Künstlerin, des befreundeten Künstlers gibt, fremde Gäste freuen sich auf die Gespräche mit den neu entdeckten Kunstschaffenden über ihre Werke. Bei einem Gläschen Wein lässt sich gut plaudern. Ganz besonders erfreut es, wenn dann einige Kunstwerke auch den Besitzer, die Besitzerin wechseln.

Zur Erinnerung dann diese Dokumentation vorliegen zu haben, ist etwas Besonderes und mittlerweile gibt es bereits eine ganze Reihe dieser Hefte, die für Nachhaltigkeit sorgen. Mit der Unterstützung der Sparkassenstiftung können wir sie realisieren und sagen danke dafür.

Susanne Adler, Gemeinschaft Lübecker Künstler e. V.





Frauke Borchers

Düvekenstraße 1–3



Frauke Borchers

In der dunklen Gasse leuchtete die Fenstergalerie, in der ein Querschnitt der künstlerischen Arbeit des letzten Jahres gezeigt wurde.

Die Freude war im Frühjahr groß, als in einer Hamburger Ausstellung von Borchers Hochschullehrer, KP Brehmer, auffiel, dass die Farben ihres Strickjackenärmels mit denen eines ausgestellten Bildes übereinstimmen. Außen- und Innenwelt zweier Personen verbanden sich, Erinnerungen an die gute gemeinsame Zeit wurden wach.

Bei den Konzert-Zeichnungen blieb das Auge am Motiv und die Hand führte parallel dazu die Linie „blind“ über das Papier. Diese Zeichnermethode erfordert eine hohe Konzentration, Verrutsches ist normal und gehört zum Ergebnis. Die Musik schwingt in die Linienführung und inspiriert zusätzlich.

Formen und Farben auf kombinierten Fotos waren in einer Meditationshalle positioniert. Gegenständliches wirkt abstrakt. Zeigt sich (Un-)Aufgeräumtes des Inneren im Außen?

In der lauen Luft verweilten Interessierte und es wurde über inside-outside, Osmotisches und andere Themen gesprochen.



Franziska Koschmidder

Stavenstraße 35

Franziska Koschmidder

Im „Schwarzen Raum“, der inzwischen schon zum Muss der Stavenstraße gehört, hauchte Franziska Koschmidder den beiden Kunstformen Skulptur und Malerei Leben ein. Zu einer possierlichen Karusellmusik drehten sich allerlei alte Spielzeugfiguren, verdeckt im Projektionslicht, und „malten“ in Gestalt ihrer sich bewegenden und sich ineinander verwebenden Schattenrisse eine „Nachtschattenpoesie“, die wieder viele Schauende entzückte.

Kurz, ein lebendiger, plauschiger Abend mit einem neugierigen und begeisterungsfähigen Publikum, der weit nach Mitternacht endete. Was will man mehr?

(Ebenfalls ausgestellt Arbeiten von: Bildhauer Guillermo Steinbrüggen, Maler Uwe Boschen)





Evelyne Müller

Aegidienstraße 61

Evelyne Müller

Den Rahmen der Ausstellung von Evelyne Müller (gemeinsam mit Corinna Franz) bildete eine Osteopathie-Praxis, inmitten des malerischen Aegidienviertels. Die Museumsnacht, mit ihrer offenen Atmosphäre ermöglichte einen lockeren und spannenden Austausch mit Kollegen und Kunstinteressierten.

In den gezeigten Collagen, Mixed Medias und Guckkisten von Evelyne Müller werden Themen aus dem Leben ver- und bearbeitet, die nicht immer erfreulicher Natur sind, was man nicht sofort auf den ersten Blick erfasst. Je intensiver sich der Besucher mit den Objekten auseinandersetzt, umso spannender entwickelten sich die Gespräche.

Ein großes Dankeschön an Mario Wienke, dessen Praxis wir kurzerhand auf den Kopf stellen durften!





Susanne Adler
Christine Rudolf

Aegidienstraße 37

Lines & Circles

Malerei trifft auf Fotografie – im abstrakten Ansatz, im wohl temperierten Farbklang findet sich die gemeinsame Essenz.

Die Momentaufnahmen der Fotografin Rudolf, die Lichtspiele und Reflexionen zu einer abstrakten Komposition auswählt und einfängt, stehen den gestisch kalkulierten, abgestimmten, vielfach lasierten Streifenbildern der Malerin Adler gegenüber. Korrespondierend, harmonisierend nehmen die Bilder Kontakt auf, sind Antipoden und Verbündete zugleich.

Eine osmotische Kooperation über die sich eine riesige Schar Gäste in der Museumsnacht erfreute.



Susanne Adler · Christine Rudolf





Lines & Circles
Susanne Adler
Christine Rudolf

Vernissage 17.8. um 19 Uhr
geöffnet Do-Sa von 12-18 Uhr
Freitag zur Museumnacht
am 3.8. von 18-24 Uhr

A poster for an art exhibition. The background is a photograph of a building facade with a brick wall in the foreground. The text is overlaid on the image. The exhibition is titled "Lines & Circles" by Susanne Adler and Christine Rudolf. The vernissage is on August 17th at 7 PM, and the gallery is open from 12 PM to 6 PM on Thursdays and Saturdays. It is also open during Museum Night on August 3rd from 6 PM to midnight.



Eva Ammermann
Renate U. Schürmeyer

Königstraße 81

Eva Ammermann

Die nötigen Eigenschaften

„Beim Essen mache mit Zunge und Lippen kein Geräusch“ steht in einem alten handgeschriebenen Kochbuch, dem mit Durchschlagpapier getippte und vervielfältigte Rezeptzettel beigelegt sind. Sie erzählen von Gerichten wie Blumenkohlpudding, Kartoffelrand oder Brennessel- und Sauerampferspinat.

„Das Recht auf angemessene Ernährung ist ein völkerrechtlich verankertes Menschenrecht“, Artikel 11 des Internationalen Pakts über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (UN-Sozialpakt).

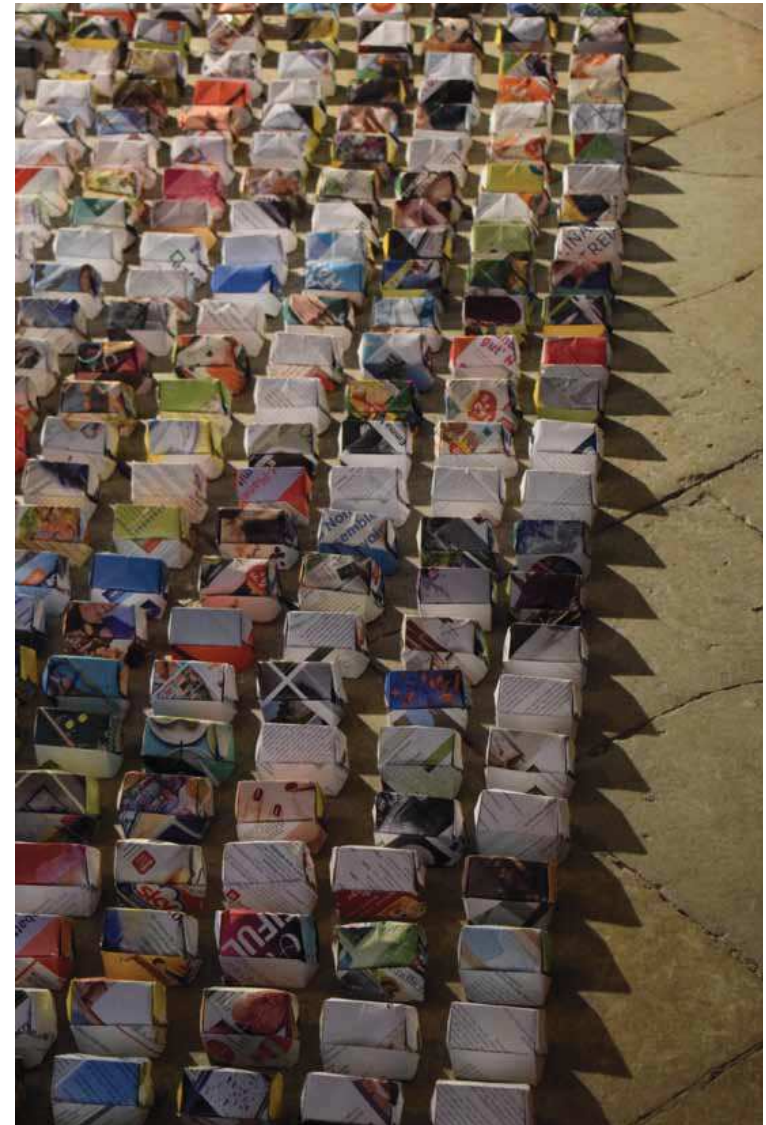


Renate U. Schürmeyer

Aus der Flut der Werbung habe ich Hütten gefaltet, nachempfunden den Flüchtlingscamps. In der schmuckvollen Diele des Hauses der Familie Venzlaff installierte ich diese für die Museumsnacht. Um eine Eingrenzung vorzunehmen, stellte ich symbolisch Leitkegel, die den öffentlichen Verkehr durch unübersichtliche Situationen leiten, auf. Können wir Fluchtbewegungen mit Mauern, Grenzen, Abschottungen leiten?



Heimatlos, Werbung und Leitkegel, Hüttengröße 6,7 cm x 4,5 cm x 6 cm, seit 2018





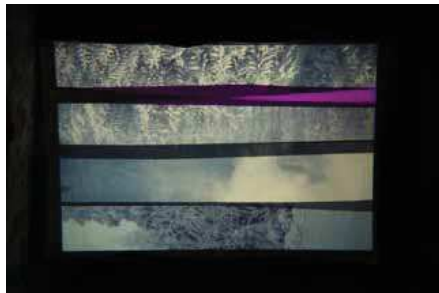
Rüdiger Fischer

Fleischhauerstraße 81

Rüdiger Fischer

German Landscapes Revisited

80 Diacollagen von Deutschen Landschaften, von früher, aus den 60er Jahren, Landschaften, vor die man als Kind im Urlaub gestellt wurde und zu denen man etwas sagen sollte. „Ah, so ein großer Berg...“
Ich zerschnitt diese Landschaften, zerlegte sie in ihre Einzelteile, in Berge und Wasser, in Stadtansichten und Wiesen, in Wälder und einzelne Bäume. Die neu zusammengefügte Diacollagen müssen sich die Fragen gefallen lassen: Was ist noch deutsch an diesen Landschaften? Was ist noch Landschaft? Erkenne ich noch mein Früher?





Barbara Engel

Holstenstraße 14–16

Barbara Engel

Die Museumsnacht 2019 stand bei der GEDOK SH unter dem Motto: 50er Jahre. Ich zeigte in den neuen Geschäftsräumen der GEDOK drei Bilder aus meiner Zeit des Uwe Lüders Kunststipendiums.

Auf der Leinwand sind jeweils eine oder zwei junge Frauen, dahinter ein architektonisch angedeutetes Gebäude, zu sehen (Technik: Eitempera). Ein Moment der Seltsamkeit und des aus der Zeit gefallen Seins entsteht, da Figur und Hintergrund keine räumliche und zeitliche Einheit bilden.





Vivien Thiessen
Ulrich Bittmann

An der Untertrave 40/41

Vivien Thiessen · Ulrich Bittmann



„Ab wann ist ein Werk Kunst? Bereits im Atelier oder erst in der Galerie, in der Ausstellung?“ (Anne-Marie Bonnet)

In den Räumen von Vivien Thiessen wird das Atelier selbst zum Ort der Wahrnehmung und Bedeutungsgebung: die Künstlerin und ihr Gast Ulrich Bittmann stellen gemeinsam aus.

Bei Ulrich Bittmann bewegen sich Menschen in einem überwiegend urbanen Umfeld, bei Vivien Thiessen führen die Werke eher an verwilderte Orte und verlassene Plätze.

Beides erfordert die Bearbeitung des Themas „Raum“: Vivien Thiessens Arbeiten zeigen eine Welt, in der Mensch und Natur konkurrieren, in der der Natur Bereiche künstlich abgegrenzt und eingegrenzt werden. Nächtliche Pool-Darstellungen werden zum Sinnbild der Gegnerschaft.

In den Bildern von Ulrich Bittmann wandelt sich der Raum von der perspektivischen Illusion zur flächigen Bühne, auf der die Figuren in teilweise schwer verständlichen Aktionen agieren.

Die Positionen beider Künstler leben vom malerischen Gestus. Mit dieser starken Klammer haben sich ihre Bildwelten (getrennt präsentiert in 2 Räumen) in der Museumsnacht wunderbar miteinander vertragen.





Heinke Both

Große Burgstraße 32



Heinke Both
(Jahresschau-Preisträgerin 2018)

Bereits zum fünften Mal wird der Jahresschau-Preis in der Produzentengalerie Artler präsentiert; so eröffnet Anders Petersen die Ausstellung am Samstag zuvor. Die Große Burgstraße erweist sich wieder einmal, aufgrund der weiteren Kunstorte, als charmant atmosphärische Achse zur Museumsnacht. Das Wetter spielt auch noch mehr als gewollt mit, so dass nahezu südliches Treiben und Verweilen in der Nordstadt stattfindet. Die Museumsnacht spült einem immer wieder neu interessierte Betrachter (274) in die Ausstellung und damit vor die Kunst!





Stephan Schlippe

Große Burgstraße 30



Stephan Schlippe

Chaise Crémante
#40/41
There was Music
in the Cafés
at Night and
Revolution
in the Air.*

Chaise Crémante
#45
She's an Artist
she don't look
back. (Bob Dylan*)

Chaise Crémante
#42
Mfg Heinke & St.

Alle 2019,
Blei-, Buntstifte



Straßen-Anfrage, die prompte Antwort folgt
einhellig: „Klar, kannst bei uns ausstellen -
wir fühlen uns geehrt“, so Albertina und Rebekka.

Am Spätnachmittag mit Klaus Platten gesägt, mit
Heinke nachts gewalzt und tagsdrauf eine sehr
geile rückwändige Konstruktion aus Leitern und
Gewichten zusammengepfuscht, fünf vor steht die
Chose - für unsere vierte Museumsnacht.

Fremde, Freunde, Kollegen, Nachbarn, Verbündete,
Weggefährten und zuletzt meine Hausherrinnen
des fraj kommen zur Fenstergalerie.





Janine Gerber

Turmzimmer Burgtor
Große Burgstraße

Janine Gerber

Zum ersten Mal stellte Janine Gerber (gemeinsam mit Bettina Thierig) in dem historischen Raum des Turmzimmers des Großen Burgtors aus. Die Aufmerksamkeit für den Raum wurde u.a. nach außen gerichtet, da Bettina Thierig einen Druck zum Thema Bienen außerhalb eines der Fenster des Turmzimmers präsentierte. Im Innenraum bot neben großformatiger Malerei (Gerber) und Skulpturen sowie Grafiken (Thierig) die Imkerin Antje Hay der Lübecker Slow-Food-Initiative eine Honigverkostung an und verwies dabei auf die Besonderheiten regionaler und nachhaltiger Produkte.

Die Lübecker Künstlerinnen machten mit dieser Ausstellung auf den Raum des Turmzimmers als einen Ort für kulturellen Austausch, Kunst und Begegnung aufmerksam. Ihre Arbeiten bespielten diesen Ort in sinnlicher und erzählerischer Weise in Verbindung mit dem Geruch von Honig, Farbe, Papier, Stein und Gemäuer alter Lübecker Architektur.



OSMOTISCH

Teilnehmende Künstler/Innen

Susanne Adler, 0451/79 61 59, kunst-susanne.adler@arcor.de, www.susanne-adler.de

Eva Ammermann, 04154/8 15 49, mail@eva-ammermann.de

Ulrich Bittmann, 04546/8 08 93 87, ubittmann@t-online.de, www.bittart.de

Frauke Borchers, 0451/79 62 74, info@atelier-frauke-borchers.de

Heinke Both, 04154/84 24 88, heinkeboth@me.com, www.heinke-both.de

Barbara Engel, 0451/61 12 80 80, mailengel@web.de, www.barbaraengel.de

Rüdiger Fischer, 0451/7 90 73 93, r.fischer@textrem.de, www.ruediger-fischer.de

Janine Gerber, 0151/25 34 27 36, post@janinegerber.de

Franziska Koschmidder, 0451/7 39 94, kuku15@gmx.net

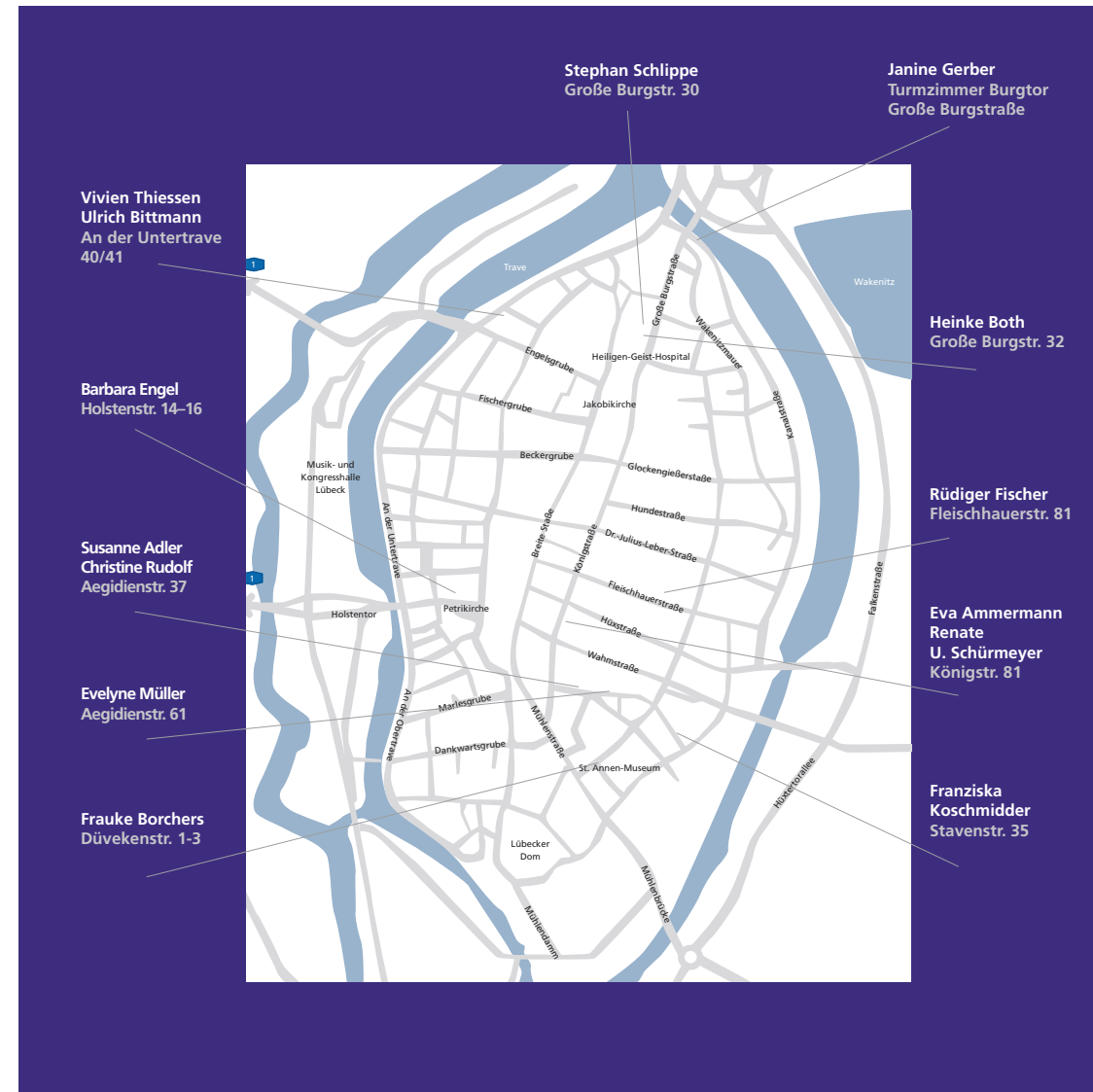
Evelyne Müller, 0179/4 51 69 98, zeigeraum@gmx.de, www.zeigeraum.de

Christine Rudolf, 0451/3 84 52 77, christine@byrudolf.de, www.byrudolf.de

Stephan Schlippe, 0176/25 64 88 91, schlippe.luebeck@web.de

Renate U. Schürmeyer, 03881/75 82 78, renateschuermeyer@gmx.de, www.renate-schuermeyer.de

Vivien Thiessen, 0151/24 00 66 60, illu@vivien-thiessen.de, www.vivien-thiessen.de



Impressum

Dokumentation der Ausstellung in verschiedenen Räumen der Lübecker Altstadt
vom 31. August 2019

Erschienen Dezember 2019 in Hamburg
hyperzine verlag, Hamburg
ISBN 978-3-948127-08-4
www.hyperzine.org

Herausgeber: Gemeinschaft Lübecker Künstler e.V. 2019

© 2019 by Gemeinschaft Lübecker Künstler e.V.,
the artists, the authors, hyperzine e.K.
All rights reserved

Die Dokumentation ist im ARTLER Kunst Kollektiv, Burgstraße 32, 23552 Lübeck erhältlich.
www.gemeinschaft-luebecker-kuenstler.de | www.artler.net

Redaktion: Susanne Adler
Umschlagfoto: Katharina Reinshagen

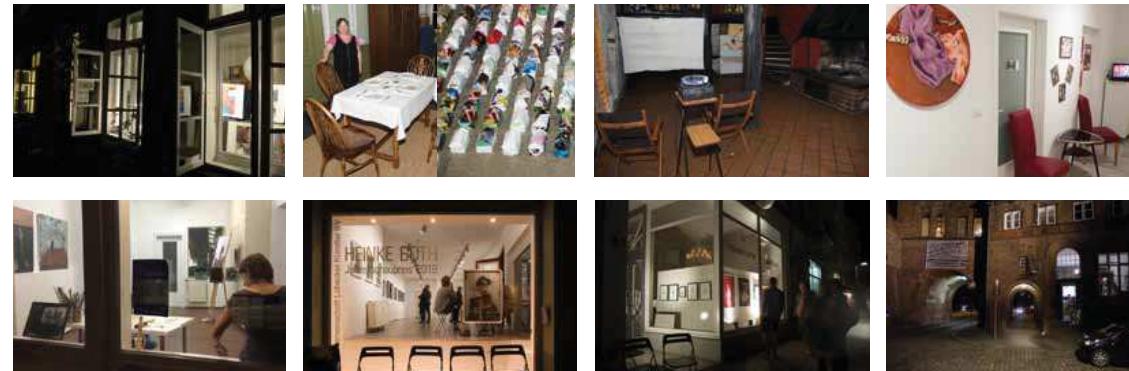
Fotos: Susanne Adler, Eva Ammermann, Frauke Borchers, Jochen Förster-Adler,
Janine Gerber, Christine Rudolf, Renate U. Schürmeyer, Vivien Thiessen

Layout und Satz: Katharina Reinshagen, www.katharina-reinshagen.de
Auflage: 500 Stück

Wir danken für die Bereitstellung der Ausstellungsräume:
Familie Venzlaff
Architekt Thomas Schröder-Berkentien
Praxis Mario Wienke
Max Zeidler
Fraj - Rebekka Jeß und Albertina Flaverny

**Gemeinnützige
Sparkassenstiftung
zu Lübeck**

Mit freundlicher Unterstützung der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung



Beteiligung der Gemeinschaft Lübecker Künstler an der Museumsnacht seit 2010





GEMEINSCHAFT
LUBECKER
KUNSTLER

WÄPPEZINE verlag

ISBN 978-3-948127-08-4